trauerredeschreiben.ch

Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Weggefährtinnen und Weggefährten

Danke, dass ihr heute hier seid, um Abschied zu nehmen von Peter Urs Meier.
Für die meisten von uns einfach: Papi.

Du bist am 14. Februar 1952 geboren und mit 71 Jahren von uns gegangen.
Es ist noch immer unwirklich, das so auszusprechen.
Und gleichzeitig spüren wir, wie viel von dir hier ist, in den Gesichtern, in den Stimmen, in den Erinnerungen, die uns tragen.

Papi, ich spreche heute als dein Sohn.
Als jemand, der dich als Vater, als Vorbild und als ruhenden Pol erlebt hat.
Der weiss, wie es klingt, wenn deine ruhige Stimme sagt: Mach langsam. Dann wird es gut.

Aufgewachsen bist du in St. Gallen.
Du hast die Lehre als Polymechaniker gemacht und dich mit Herzblut in dein Handwerk hineingekniet.
Später warst du Werkstattleiter.
Es passte zu dir: präzise, verlässlich, ohne grosses Aufheben, lieber machen als lange reden.
Im Militärdienst hast du als Fourrier Dienst getan – organisiert, nüchtern, mit dem Blick für das, was gebraucht wird.
Seit 1990 war Herisau euer Zuhause.

45 Jahre an der Seite von Ruth – Mami – das ist eine Lebensleistung, die man nicht in Zahlen fasst.
Es sind unzählige Abende am Küchentisch, spontane Ausflüge, Kompromisse, gemeinsames Lachen.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

Es sind Lukas und Anna.
Und es sind vier Enkelkinder, die in dir den Grossvater gesehen haben, der zuhört, erklärt und zeigt, wie man etwas mit den eigenen Händen löst.

Du warst Präzisionsmechaniker mit Herzblut, ein Tüftler durch und durch.
Deine Werkstatt war nicht nur ein Raum, sondern eine Haltung: schauen, verstehen, verbessern.
Du mochtest den Geruch von Holz und Metall, das Surren der Maschine, das Zufriedensein, wenn etwas ordentlich passte.
Und weil du nicht nur dein eigenes Zeug im Griff hattest, warst du im Turnverein Herisau der Materialwart, auf den man zählen konnte.
Wenn irgendwo eine Schraube wackelte, warst du schon da – mit dem richtigen Werkzeug und diesem verschmitzten Blick, der sagte: Nur keine Panik.

Dein Humor war trocken, aber warm.
Deine Bescheidenheit echt.
Du hast nie laut von Werten gesprochen, du hast sie gelebt: Ehrlichkeit.
Pünktlichkeit.
Hilfsbereitschaft.
Und immer: lieber machen als reden.

Wenn ich an unsere schönste gemeinsame Erinnerung denke, stehe ich wieder neben dir, ganz früh am Morgen, auf dem Weg zum Säntis.
Der Rucksack drückt ein wenig, der Atem ist sichtbar in der Kälte, und du gehst in deinem ruhigen Takt.
Oben dann der heisse Tee aus der Blechkanne – kein Luxus, nur gut.
Und dieser Moment, wenn die Sonne über dem Alpstein aufsteigt und man plötzlich weiss: Das reicht.
Dieser Blick, dieses Schweigen, deine Hand auf meiner Schulter.
Das nehme ich mit.

Du warst gern in den Bergen unterwegs.
Du hast gejasst, mit genau der Mischung aus Taktik und augenzwinkernder Schadenfreude, die dich ausmachte.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

In der Werkstatt hast du Holz zum Sprechen gebracht.
Und an Spieltagen hast du dem FC St. Gallen die Daumen gedrückt – mit Geduld, wie es sich für einen Fan mit langem Atem gehört.

Wir werden deine ruhige Stimme vermissen.
Deinen handwerklichen Rat, der nie von oben herab kam, sondern als Einladung, es gemeinsam zu lösen.
Und dieses verschmitzte Lächeln beim Jassen, wenn du so tatest, als hättest du gar nichts Besonderes auf der Hand.
Dabei hattest du längst den Plan fertig.

Du warst für uns ein ruhender Pol.
Nicht, weil dir alles egal gewesen wäre, im Gegenteil.
Weil du wusstest, was wichtig ist, und den Rest flussabwärts ziehen liessest.
Wenn wir uns verrannten, hast du eine Schraube nachgezogen, einen Knoten gelöst, ein loses Ende befestigt – im Material, aber vor allem im Miteinander.

Papi, heute feiern wir dein Leben.
Wir trauern, ja.
Aber wir feiern auch, dass wir dich hatten.
In kleinen Szenen, die grösser sind als jedes grosse Wort.
Der Schraubenzieher, den du einem Nachbarn leihst, ohne nachzufragen.
Die pünktliche Ankunft, obwohl der Zug schon wieder Verspätung hatte.
Der kurze Spruch, trocken wie eine Herbstföhnböe, und danach wird das Gespräch leichter.

Für uns bleibt mehr als Erinnerung.
Es bleiben deine Werte als Anleitung:
Ehrlich bleiben.
Pünktlich sein – nicht aus Prinzip, sondern aus Respekt.
Helfen, ohne Buch zu führen.
Und anfangen – auch wenn die Perfektion noch nicht am Tisch sitzt.
Du hast uns gezeigt, dass Verlässlichkeit kein grosses Wort braucht, nur das tägliche Tun.

In dieser Feier erklingen heute Töne, die du mochtest.
Uf em Bergli, auf dem Schwyzerörgeli – Musik, die nach Zuhause klingt und nach Bergweg im Morgengrauen.
Und dein Lieblingspsalm, der dich getragen hat, wenn es still wurde.
Beides passt zu dir: schlicht, nah, tröstlich.

Wer etwas tun möchte, tut es in deinem Sinn: Spenden statt Blumen – für die Bergrettung.
Praktisch, hilfreich, zugewandt.
Ganz so, wie du gelebt hast.

Papi, wir lassen dich in Liebe ziehen.
Und wir tragen dich weiter in dem, was wir tun.
Wenn ich das nächste Mal zu früh aufstehe, um den ersten Zug zu erwischen,
wenn ich beim Jassen verliere und trotzdem lache,
wenn ich in der Werkstatt fluche und dann doch den richtigen Bohrer finde,
dann bist du da.

Im Namen von Mami, von Lukas, von Anna, von deinen Enkelkindern und von allen, die mit dir gegangen sind, sage ich: Danke.
Danke für deine Hand, die geführt hat, ohne zu drücken.
Danke für deinen Blick, der ermutigt hat, ohne zu drängen.
Danke für dein Leben, das uns Halt gibt.

Du hast uns beigebracht, wie man loslässt, ohne fallen zu lassen.
Jetzt lassen wir dich los.
Und wir halten zusammen.

Mach’s gut, Papi.
Mir lueged zur dir ufe – und mir lueged guet zuenand.

Diese Rede wurde mit trauerredeschreiben.ch erstellt.Beantworten Sie ein paar

Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt
Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch
auftrauerredeschreiben.ch

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch